



PRESSEMITTEILUNG

Hosingen, 14.07.2024

5. Gesamtsieg für Marijan Griebel

Am Samstag wurde im Ösling die 7. Ausgabe der Rallye Lëtzebuerg gefahren, organisiert von der Écurie Roude Léiw.

47 Teams aus 5 Nationen sind an den Start gegangen (Luxemburg, Deutschland, Frankreich, Belgien, Niederlande).

An der Spitze war es das deutsche Duo Marijan Griebel / Tobias Braun, welches von Anfang an mit dem Skoda Fabia Rally2 das Tempo bestimmte. Auf WP1 konnten sie die erste Bestzeit mit 6,1 Sekunden Vorsprung auf Charles Munster / Loïc Dumont im Hyundai i20 N Rally2 setzen. Dahinter waren es Steve Fernandes und Florian Volvert im Hyundai i20 N Rally2, Ronny Foxius und Jennifer Thielen im Skoda Fabia Rally2 Evo sowie Tom Heindrichs und Jonas Schmitz im Toyota GR Yaris Rally2. Zwischen diesen Teams sollte sich dann auch den ganzen Tag über entscheiden, wer es aufs Podium schafft, respektive wer sich den Gesamtsieg sichern kann. Auf WP3 konnte Munster eine Bestzeit fahren, allerdings nur 0,2 Sekunden vor Griebel. Das gelang ihm nochmal auf der WP11, wo er 0,6 Sekunden schneller als Heindrichs im Yaris war. Griebel kam hier auf Platz 3 mit 0,9 Sekunden Rückstand. Alle anderen Bestzeiten der 12 Wertungsprüfungen gingen an Griebel im Skoda Fabia, der somit die Rallye mit 50,2 Sekunden Vorsprung gewinnen konnte. Es war schon sein 5. Gesamtsieg bei der Rallye Lëtzebuerg.

Dahinter kommt mit Charles Munster der beste Luxemburger, im Hyundai i20, vor dem jungen Belgier Tom Heindrichs im Toyota GR Yaris. Heindrichs hatte 18,3 Sekunden Rückstand auf Munster.

Steve Fernandes konnte sich im Kampf um Platz 4 vor Ronny Foxius durchsetzen. Am Ende trennten beide 18,6 Sekunden, dies nach 160 gefahrenen WP-Kilometern.

Einen starken 6. Platz konnten die Luxemburger Yann Munhowen und Luc Kalmes feiern, und damit auch den Sieg in der Klasse E1d. Sie behaupten sich im Mitsubishi Evo X vor dem schnellsten Hecktriebler-Team Johannes Kessel/Hans-Peter Loth (D) im BMW E46 M3. Kessel/Loth gewinnen dann auch den „MATS Performance M-Cup“ vor Vandeloock/Swysen (B) auf Platz 10 in der Gesamtwertung und Lommers/Michiels auf Platz 13.

Schnellstes Team mit Vorderrad-Antrieb waren Max Reiter und Conny Nemenich im Peugeot 208 Rally4. Das Team aus Deutschland schafft es auf einen beeindruckenden 8. Platz.



ECURIE ROUDE LÉIW ASBL
www.rallye.lu

Von den 47 gestarteten Teams kamen 34 ins Ziel. Viele Teams haben sich schon für 2025 wieder angemeldet, respektive haben gefragt, ob sie wieder teilnehmen dürften. Auch die belgische Rennleitung hat wieder zugesagt nächstes Jahr gerne wieder dabei zu sein.

Bei bestem Rallyewetter haben die zahlreichen Zuschauer tollen Motorsport geboten bekommen. Die Zuschauerpunkte waren gut besucht und auch die lokalen Vereine konnten mit ihren Grill- und Getränkeständen die Vereinskassen auffüllen.

Ein großer Dank geht an die vielen freiwilligen Helfer, die Unterstützung der Gemeinden und Sponsoren, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, die einzig verbleibende Rallye in Luxemburg zu organisieren.

Mit dem Ende der Ausgabe 2024 haben die Vorbereitungen für 2025 schon angefangen.